



Foto:GTransit Berlin

Stahlindustrie: Hohe Gewinne der Unternehmen auch im Osten steigern die Erwartungen an die Tarifrunde 2006

Stahlindustrie

Tarifrunde gestartet

Es geht wieder los: Die Tarifkommission für die ostdeutsche Stahlindustrie hat die Tarifverträge über Lohn und Gehalt gekündigt. Bis am 17. August die Forderung für 2006 beschlossen wird, ist Zeit für die Diskussion.

Der Tarifabschluss vom Mai 2005 ist noch in guter Erinnerung und Grundlage für die Diskussion: 3,5 Prozent mehr Geld und 500

Euro Einmalzahlung lautete das Ergebnis. Mehr Geld für die Beschäftigten ist auch 2006 Schwerpunkt, sagten die Mitglieder der ostdeutschen Stahl-Tarifkommission auf ihrer Sitzung am 13. Juni in Berlin.

Hervorragende Lage

Die wirtschaftliche Lage der Branche ist hervorragend. Durch den seit Jahren anhaltenden Boom sind die Auftragsbücher voll und die Gewinnerwartungen hoch. Die Rohstahlerzeugung zieht wieder an, die Werke sind bis an ihre Grenzen ausgelastet. Das berichteten alle Betriebsräte auf der ersten Sitzung der Tarifkommission am 13. Juni in Berlin. Die Unternehmen

Der Umsatz in der Stahlindustrie ist binnen zehn Jahren um mehr als die Hälfte gewachsen, während die Beschäftigtenzahl um ein Fünftel schrumpfte – eine Folge der enorm gestiegenen Produktivität

haben Kasse gemacht, betonten sie. Das müsse sich in der Forderung und im Ergebnis widerspiegeln. »Wenn Arcelor seinen Aktionären sieben Milliarden Euro Gewinne verspricht, freut uns das für die Tarifrunde. Wir erwarten einen Abschluss oberhalb des Ergebnisses der Metallindustrie«, sagte Holger Wachsmann, Betriebsratsvorsitzender bei EKO Stahl Eisenhüttenstadt.

»Einen Boom wie jetzt haben wir noch nie erlebt. Die Röhrenproduktion ist bis an die Kapazitätsgrenzen ausgelastet. Das muss sich in unserer Forderung und im Ergebnis widerspiegeln.«

Reiner Bieder, Betriebsratsvorsitzender Vallourec & Mannesmann Zeithain

»Uns Arbeitnehmern wird immer tiefer in die Taschen gegriffen. Deshalb brauchen wir in dieser Tarifrunde richtig mehr Geld«, sagte Uwe Jahn, Betriebsratsvorsitzender in den Gröditzer Schmiedewerken.

Das Ergebnis der Fläche gilt dieses Jahr eins zu eins auch für die Kolleginnen und Kollegen in den Elektro Stahlwerken in Brandenburg und Hennigsdorf (B.E.S. und H.E.S.). »Bei uns läuft es gut, und unsere Leute haben eine hohe Erwartungshaltung. Der Abschluss der Metallindustrie wurde bei uns als gutes Er-

gebnis betrachtet«, sagte Hans Schwarz, Vertrauenskörperleiter bei H.E.S.

»Die Beschäftigten erwarten zu Recht einen Abschluss, der dieser guten Situation Rechnung trägt«, formuliert die Tarifsekretärin Jutta Ehlers.

Mehr Geld muss in die Taschen der Beschäftigten, sagte auch Bezirksleiter Olivier Höbel. So könne die Binnennachfrage

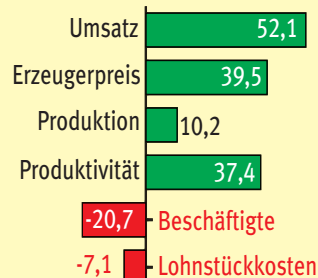
angekurbelt werden. »Und so motivieren kluge Arbeitgeber ihre Belegschaften für neue Erfolge«, bekräftigt Höbel.

Geld und mehr

In der jüngsten Tarifrunde für die Metallindustrie hat die IG Metall qualitative Forderungen durchgesetzt. »Wie organisieren wir Arbeitsbedingungen so, dass alle Beschäftigten bis zur Rente arbeiten können?« Dieser tarifpolitischen Frage werde sich die Gewerkschaft auch in der Stahltarifrunde stellen, sagte Bezirksleiter Olivier Höbel. ◀

BOOM OHNE ENDE

Entwicklung der Stahlindustrie 1995 bis 2005 (in Prozent)



CNH Baumaschinen

Streik nach 107 Tagen beendet

Der Sozialplan mit 30 Millionen Euro bei CNH steht. In einer Urabstimmung am 7. Juni bestätigten die Streikenden mit 71,43 Prozent das Verhandlungsergebnis und beendeten damit nach 107 Tagen den längsten und härtesten Arbeitskampf in der Berliner Metallindustrie.

»Das ist eine überzeugende und ehrliche Mehrheit und zugleich ein klarer Auftrag für die Schaffung von Ersatzarbeitsplätzen«, sagte Olivier Höbel, Bezirksleiter der IG Metall Berlin-Brandenburg-Sachsen. Die Schließung wird um vier Monate verschoben, die Beschäftigungsgesellschaft kommt. CNH beauftragt eine international tätige Unternehmensberatung, neue Investoren zu finden. Die 333 von Arbeitslosigkeit Betroffenen sind auf hohem Niveau materiell abgesichert.

Im Namen der streikenden Belegschaft dankten der Bezirksleiter und der Erste Bevollmächtigte der IG Metall Berlin, Arno Hager, allen Metallern und Metallern, die sich mit großzügigen Spenden, Schreiben und

Besuchen im Streikzelt solidarisch zeigten. »Wir haben zwar viele Arbeitsplätze nicht retten können. Aber jetzt gibt es eine neue Diskussion in der Hauptstadt über den hohen Wert von Industriearbeitsplätzen für Berlin. Das müssen Unternehmen künftig bedenken«, betont Höbel. ◀



Urabstimmung nach 107 Tagen Streik: CNHler sagten Ja zum Ergebnis.



Solidarität stärkte die CNHler: Der DGB-Landesvorsitzende von Berlin-Brandenburg, Dieter Scholz (rechts) überreichte Anfang Juni einen Scheck über 5000 Euro – Spenden der Delegierten des DGB-Kongresses

Faurecia Leipzig

IG Metall sichert Tarif und Festanstellungen

Die IG Metall hat für den Autohersteller Faurecia Leipzig einen Haustarifvertrag abgeschlossen. Damit wurde ein Konflikt gelöst, den ein Gefälligkeitsvertrag der Firma mit der CGM ausgelöst hatte (metall berichtete).

Der neue Haustarifvertrag sieht für die 160 Stammbeschäftigten Einkommenserhöhungen von 2,5 Prozent ab Mai 2006 vor. Außerdem werden befristet Beschäftigte, deren Arbeitsverträge Ende des Jahres auslaufen würden, sowie 20 Kolleginnen und Kollegen von Zeitarbeitsfirmen in ein Dauerarbeitsverhältnis

übernommen. »Das ist ein deutliches Signal an Beschäftigte in prekären Arbeitsverhältnissen«, bewertet IG Metall-Verhandlungsführer Bodo Grzonka den Abschluss.

Kein Gefälligkeitsvertrag

Die Tarifeinigung für diesen Betrieb, der sich direkt auf dem Gelände des neuen BMW-Werks befindet, hat noch eine andere Dimension. Denn sie kam nach engagierter Gegenwehr der Belegschaft gegen eine Abmachung von Faurecia mit der sogenannten Christlichen Gewerkschaft Metall (CGM) zustande.

Ohne von der Belegschaft legitimiert zu sein, hatte diese Lohnerhöhungen erst ab 2007 vereinbart. »Gefälligkeits- und Dumpingtarifverträge, wie sie die CGM abgeschlossen hat, gehören damit der Vergangenheit an«, sagte Bodo Grzonka. ◀

Neuer Tarifvertrag

Die 8000 Beschäftigten der Holz-, Kunststoff- und Spielwarenindustrie in Sachsen erhalten 2,5 Prozent mehr Einkommen – rückwirkend ab 1. Mai 2006. Die Laufzeit des Tarifvertrags beträgt zwölf Monate. ◀

DGB-Rechtsschutz

Vor Arbeitsgerichten Millionen erstritten

Der Rechtsschutz des DGB, den Gewerkschaftsmitglieder kostenlos erhalten, hat 2005 in Sachsen vor den Arbeitsgerichten rund 16 Millionen Euro für seine Mitglieder erstritten. »Der Rechtsschutz ist damit eines der erfolgreichsten gewerkschaftlichen Service-Angebote«, sagte der Vorsitzende des DGB-Landesbezirks Sachsen, Hanjo Lucassen.

Die DGB-Rechtsschutz GmbH ist Deutschlands größter Anbieter von Rechtsberatung und Prozessvertretung im Arbeits- und Sozialrecht. Im Bereich der sächsischen Rechtsschutz GmbH wurden 2005 im Arbeitsrecht 5 073 Verfahren in der ersten und zweiten Instanz vor Arbeitsgerichten geführt. Bei 55 Prozent der Verfahren ging es um Entgeltstreitigkeiten, 45 Prozent der verhandelten Fälle betrafen Kündigungsschutzverfahren. Im Arbeitsrecht wurden für die Gewerkschaftsmitglieder insgesamt 12,4 Millionen Euro erstritten.

Im Sozialrecht wurden 3 807 Verfahren in erster und zweiter Instanz vor Sozialgerichten geführt. Hier fielen etwa 40 Prozent der Streitfälle in den Bereich der Arbeitslosenversicherung. Rund 20 Prozent betrafen die Rentenversicherung, bei weiteren 20 Prozent ging es um das Schwerbehindertenrecht. Die übrigen Streitigkeiten betrafen die Kranken- und Pflegeversicherung, Unfallversicherung und Sozialhilfe oder das Kindergeld. Hier wurden 3,6 Millionen Euro erstritten. ◀

Zeitarbeit

Ausnahme nicht zur Regel machen

Zunehmend stellen Unternehmen Zeitarbeitnehmer nicht nur zur Bewältigung von Produktionsspitzen ein, sondern auch in der Normalauslastung. Zudem ist Zeitarbeit längst keine Domäne mehr für niedrig bezahlte Stellen mit geringer Qualifikationsanforderung. Auch in Kernbereichen wie Forschung, Entwicklung und Marketing werden immer mehr Zeitarbeitnehmer eingesetzt. Dies ist Missbrauch der gesetzlichen Möglichkeiten, warnt Bodo Grzonka, Zeitarbeitsexperte in der IG Metall-Bezirksleitung Berlin-Brandenburg-Sachsen.

Bei Daimler-Chrysler in Ludwigsfelde sollen bis zu 700 neue Stellen in der Sprinter-Produktion mit Zeitarbeitern und befristet Beschäftigten besetzt werden. Einige bisher befristet Beschäftigte erhalten als Zeitarbeiter für die gleiche Arbeit 20 Prozent weniger Geld als fest angestellte Mitarbeiter.



Wer von ihnen ist Zeitarbeitnehmer? Im BMW-Werk Leipzig arbeiten Hunderte auf Zeit – aber für weniger Geld als die fest Angestellten

Das spaltet die Beschäftigten und setzt die Kernbelegschaft unter psychischen Druck, sagen Sozialwissenschaftler.

Als Vorreiter der Ausweitung von Zeitarbeit profiliert sich aber das BMW-Werk Leipzig. Hier ist nach Schätzungen der IG Metall jeder Dritte der 2300 Beschäftigten betroffen. »Bei BMW geben sich die Personalchefs großer

Unternehmen die Klinke in die Hand«, kritisiert Grzonka.

Kurz nach solchen Besuchen würden Betriebsräte wie im Fall Daimler-Chrysler mit dem Anliegen bestürmt, statt Neueinstellungen möglichst viele Zeitarbeitnehmer zu holen, beobachtete Grzonka. Dies entspreche nicht dem Geist des Gesetzes und der Absicht der Tarifparteien. ◀

Boombranche

453 000 Beschäftigte hatten die Personalverleiher im Juni 2005 auf der Lohn- und Gehaltsliste – ein Drittel mehr als 2002. Ihre Beschäftigung ist im Arbeitnehmerüberlassungsgesetz von 1972 geregelt. Ursprünglich auf drei Monate befristet, wurde die Höchstdauer der Überlassung stetig verlängert und 2003 ganz abgeschafft. Seit 2003 gelten für Zeitarbeitskräfte Tarifverträge, die die Gewerkschaften mit den Branchenverbänden BZA und IGZ ausgehandelt haben.

DGB-Kongress

Als einziger Vertreter des Handwerks trat Achim Fichtner auf dem DGB-Bundeskongress auf.

Mit Hilfe des DGB müssten die Selbstverwaltung und überbetriebliche Mitbestimmung gestärkt werden, appellierte der Betriebsratsvorsitzende aus dem Autohaus Berlin und IHK-Vizepräsident. »Im Handwerk haben wir 887 300 Betriebe mit 4,96 Millionen Beschäftigten. In den 54 Handwerkskammern gibt es neben dem Präsidenten je zwei Vizepräsidenten, von denen einer Arbeitnehmervertreter ist. »Hier bestehen große Potenziale, in einem mitbestimmten Wirtschaftsbereich zu wirken«, sagte Fichtner. Wie sich zeigte, ist unter Gewerkschaftern über diese Strukturen nur wenig bekannt. Mehr Informationen im Internet: www.vizepraesidenten.de ◀

Impressum

IG Metall – Bezirk Berlin-Brandenburg-Sachsen, Alte Jakobstraße 149, 10969 Berlin. Telefon 030-25 37 50 23 Fax 030-25 37 50 25. E-Mail: marlis.dahne@igmetall.de

Verantwortlich: Olivier Höbel
Redaktion: Marlis Dahne

Kurz gemeldet

Außerbetriebliches Wir bleiben aktiv – Reisen mit dem DGB

Engagiert unterstützen in Dresden Kolleginnen und Kollegen aus der außerbetrieblichen Gewerkschaftsarbeit die IG Metall vor Ort – bei Warnstreiks in der Tarifrunde, bei Solidaritätsaktionen mit den Streikenden von Flugblättern zur Betriebsratswahl. Bei soviel Aktivität wundert es nicht, dass es auch eine gemeinsame Freizeit- und Urlaubsgestaltung gibt. Der Seniorenarbeitskreis der Verwaltungsstelle in der Elbestadt organisiert seit Jahren Gruppenreisen. Deren Preise sind für unsere Mitglieder sehr attraktiv. Interesse? Siegfried Richter in Dresden anrufen. Telefon 0351- 8 04 53 71 ◀

Projekte Neue Broschüre: »Fit für Europa«

Interessante Fakten und Informationen über Polen und Deutsche, die so noch nicht bekannt waren, haben die Beteiligten eines Projekts der IG Metall-Bezirksleitung zusammengetragen. In der Broschüre »Fit für Europa« ist auch nachzulesen, welche Initiativen von Betriebsräten existieren, welche Ergebnisse sie bereits brachten und was Gewerkschafter auf beiden Seiten von Oder und Neiße in Zukunft auf die Beine stellen wollen. Das Ziel: Ein soziales Europa, das Arbeitnehmerinteressen wahrt.

Broschüre bestellen? Nachfragen? Maria Scholz anrufen: Telefon 030- 3 62 04- 141. E-Mail: Maria.Scholz@igmetall.de ◀

Bildung Neu im Betriebsrat? Seminare besuchen

»Am Ball bleiben!« – unter diesem Motto bietet die IG Metall neu gewählten Betriebsräten im zweiten Halbjahr zahlreiche Qualifizierungsmaßnahmen an.

Grundseminare BR 1:

20. bis 25. August in Liebenwalde; 10. bis 15. September, 24. bis 29. September, 1. bis 6. Oktober, 15. bis 20. Oktober und 26. November bis 1. Dezember, Berlin-Pichelssee.

Aufbauseminare in Pichelssee:

BR IIa (Mitbestimmungsrechte): 5. bis 11. November; BR IIb (Personelle Angelegenheiten): 26. November bis 1. Dezember. Interessiert? Gleich anmelden über die zuständige Verwaltungsstelle. Mehr Infos zu Seminaren: www.igmetall-bbs.de/Bildung ◀

Betriebsschließungen in Berlin

JVC-Manager haben gelogen

Seit April ist das JVC-Werk geschlossen, 225 Beschäftigte sind arbeitslos. Begründung der JVC-Geschäftsführung: Wegen neuer Zollsätze der EU, die nicht zu ändern seien, sei die weitere Produktion von Camcordern in Berlin unrentabel.

Auf Drängen von Betriebsrat und IG Metall hatte die Senatsverwaltung für Wirtschaft, Arbeit und Frauen Ende 2005 das Bundesfinanzministerium gebeten, die Zollsätze für Camcorder zu prüfen und zu korrigieren.

Im Mai kam endlich die Antwort: Die JVC-Geschäftsführung hat nie versucht, die Zollsätze für neue Camcorder zu ändern. Mehr noch: Anfragen zur

zollrechtlichen Einstufung der Camcorder hat sie nicht beantwortet. Erst nachdem ihre Anfragen unbeantwortet blieben, verhängte die Oberfinanzdirektion Berlin (OFD) versehentlich falsche Zollsätze.

Inzwischen wurden diese wieder korrigiert. Notiz eines Senatsmitarbeiters auf dem Brief des Bundesfinanzministeriums: »Zum 30.04.06 sind die Arbeitsplätze in Berlin beseitigt worden. Der Bescheid kommt vier Monate zu spät.«

Gewerkschaftssekretärin Petra Jentzsch, die mit den Kolleginnen und Kollegen von JVC monatelang gegen die Betriebs-



JVC-Belegschaft demonstriert gegen die Standortschließung am 30. November 2005 vor dem Reichstag

schließung kämpfte: »Das hatten wir vermutet. JVC wollte das Berliner Werk dichtmachen, um in ein Billiglohnland zu verschwinden. Weshalb hat die OFD nicht beim Senat oder der IG Metall nachgefragt, bevor sie die falschen Zollsätze festlegte?«

DGB und IG Metall

Industriepolitik im Mittelpunkt

90 Teilnehmerinnen und Teilnehmer kamen am 18. Mai zur stadtpolitischen Konferenz des DGB, Bezirk Berlin-Brandenburg.

In vier Foren diskutierten sie mit dem DGB-Bezirksvorsitzenden Dieter Scholz, Dr. Kurt Geppert, DIW, dem Arbeitsmarktforscher Professor Klaus Dörre, Wirtschaftsprofessor Klaus Semlinger, Wirtschafts- und Arbeitssenator Harald Wolf, Staatssekretär Thomas Härtel, Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Sport, Roland Tremper, Geschäftsführer des Verdi-Bezirks Berlin, sowie Arno Hager, unserem Ersten Be-

vollmächtigten, unter anderem über den Landeshaushalt, die Situation der Jugend, prekäre Beschäftigung und die Industriepolitik.

Das Thema »Industriepolitik« stand auch im Mittelpunkt der 9. Delegiertenversammlung unserer Verwaltungsstelle am 19. Mai.

Neben anderen diskutierte Wirtschafts- und Arbeitssenator Harald Wolf (Linkspartei. PDS) mit den Delegierten darüber, was getan werden kann, um mehr industrielle Beschäftigung in Berlin zu erreichen. ◀

Beitragsanpassung

Mitglieder in der Metall- und Elektroindustrie

Nach der erfolgreichen Tarifrunde werden die Beiträge der Mitglieder in der Metall- und Elektroindustrie ab Juni um drei Prozent erhöht.

Für die Einmalzahlung von 310 Euro wird einmalig ein Beitrag von einem Prozent erhoben.

Der neue Beitrag wird automatisch vom Bankkonto der Mitglieder eingezogen. Bei Einzelüberweisung muss ab Juni der neue Beitrag berücksichtigt werden. Bei Unklarheiten steht euch die Verwaltungsstelle unter Telefon 2 53 87-0 gerne zur Verfügung. ◀

Deutsche Rentenversicherung

Geschafft: Die Fusion ist jetzt perfekt

Die vorher eigenständigen Rentenversicherungen in Berlin und Brandenburg – früher IVA'en – sind seit dem 1. Mai 2006 zur Deutschen Rentenversicherung Berlin-Brandenburg fusioniert. Auch IG Metall-Mitglieder gehören der Selbstverwaltung dieses neuen Rentenversicherungsträgers an. In der Vertreterver-

sammlung sind Burkhard Bundt als deren Vorsitzender, Bernd Schultz und Burgunde Grosse (DGB) sowie als Stellvertreterin/Stellvertreter Rita Milde (OTIS GmbH & Co. OHG-HV), Kai Lindemann (DGB) und Frank Siewert (Stadler Pankow GmbH). Im Vorstand ist Reinhard Bratzke (DC AG-Werk Ber-

lin); sein Stellvertreter ist Siegfried Keller (BDK Drahtzieh- und Kunststoffaufbereitungs GmbH).

Kontakte zu unseren Kolleginnen und Kollegen in dieser Selbstverwaltung können über die Verwaltungsstelle, Burkhard Bildt, Telefon 2 53 87-1 23, hergestellt werden. ◀

Termine

Rentenberatung und Renten-anträge

► 4., 11., 18. und 25. Juli sowie 1., 8., 15., 22. und 29. August, 16 bis 18 Uhr, IG Metall-Haus, Raum E 05, durch Bernd Dimmey, Versichertenberater bei der Deutschen Rentenversicherung Bund. Termine bitte unter Telefon 3180 78 60 abstimmen.

Senioren und Arbeitslose

► Mittwoch, 19. Juli und 16. August, 10 bis 12 Uhr, Informationen des Seniorenarbeitskreises zu Renten- und Sozialfragen, IG Metall-Haus, Raum 135 (1. Etage).

► Dienstag, 22. August, 17 Uhr, Wahlkörperversammlung Azubi/JAV'en für die Delegiertenversammlung, IG Metall-Haus

► Dienstag, 29. August, Bahnfahrt nach Schwedt, Oder-Schiffsfahrt nach Szczecin und Stadtrundfahrt Szczecin, Anmeldung: Montag, 24. Juli, 10 bis 14 Uhr, IG Metall-Haus, Raum 135 (1. Etage), Telefon 2 53 87-110 (nur am Anmelde-tag).

► Sonnabend, 2. September, 10 bis 16 Uhr, Alexanderplatz, Gespräche am Informationsstand der DGB-Gewerkschaften zur 32. Berliner Seniorenwoche.

► IG Metall-Gesundheitswoche, Kuren im böhmischen Marienbad, 5. bis 18. November, Informationen und Anmeldung unter Telefon 2 53 87-1 21 und 559 93 12.

Wir wünschen unseren Mitglieder einen schönen und erholsamen Sommerurlaub.

Impressum

IG Metall Berlin
Alte Jakobstraße 149
10969 Berlin
Telefon 0 30-2 53 87-1 05
Fax 0 30-2 53 87-27 24

Redaktion: Klaus Abel
(verantwortlich)

Gemeinsam stark

»Mitglieder werben Mitglieder«



Unter dem Motto »Mitglieder werben Mitglieder« gehen beide Verwaltungsstellen in eine neue Offensive bei der Sensibilisierung und Werbung von Beschäftigten.

Nach Meinung der Ortsvorstände liegt das größte Potential bei den bisher noch nicht angesprochenen Arbeitnehmern in den

Betrieben. Gerade neue Azubis und jüngere Angestellte sollten gezielt über die Vorteile einer starken Gemeinschaft informiert werden.

Erfolgreich bestrittene betriebliche Konflikte und gute Tarifergebnisse auszunutzen und von Arbeitskollege zu Kollege und von Freund zu Freund für

die IG Metall zu werben, das scheint der Schlüssel zum Erfolg zu sein. Zum Abschluss der Kampagne veranstalten wir im Herbst diesen Jahres für alle neuen Mitglieder und die Werber eine große »Dankeschön-Willkommens-Feier«.

Gemeinsam stark – wir wollen es beweisen. ◀

Berthold Huber zu Besuch bei TransTec

Im Rahmen seiner jährlichen Reise durch die Verwaltungsstellen besuchte uns der Zweite Vorsitzende in Vetschau.

Begrüßt vom Betriebsratsvorsitzenden Berndt Gubatz kam er nach einer Betriebsbesichtigung mit Vertretern der Beschäftigten, des Betriebsrats und beider Ortsvorstände ins Gespräch.

Er interessierte sich besonders für die Entwicklung des Betriebs mit 116 Beschäftigten und aktuelle Probleme in Cottbus und Südbrandenburg. Kollege Huber warb für eine sinnvolle Verknüpfung unserer Kernkompetenz betrieblicher Tarifarbeit und einer kritischen Sozialpolitik. ◀

Urlaubsgrüße

Wir wünschen allen eine schöne und erholsame Urlaubs- und Ferienzeit.

Bitte sammelt in der Sommerzeit Kraft und Energie für die anstehenden sozialpolitischen Konflikte um Rente, Gesundheit, Kündigungsschutz und Mindestlohn.

Auch weitere betriebliche Auseinandersetzungen werden wir nur gemeinsam erfolgreich gestalten können.

**Mit herzlichen Grüßen
Eure IG Metall**



Bildung und Seminare

► 5. Juli

Betriebsräte-Schulung »Berufsausbildung und Personalentwicklung«

► 25. bis 27. August

Jugendcamp für neue Auszubildende

► 21. September

Betriebsräte-Schulung »langweilige Versammlungen waren gestern«

► 22. bis 23. September

Aufruf zum Generalstreik – oder welchen Wert hat die Sozialpolitik in der IG Metall

Betriebe regional

Aktiv auch in schweren Zeiten

Grohe verweigert Rückzahlung der ERA-Mittel an die ehemaligen Herzberger Grohe-Kollegen.

Gemäß Tarifvertrag legte die Belegschaft in den vergangenen Tarifrunden 2,79 Prozent der Entgeltsteigerungen zurück, um bei Einführung des gemeinsamen Entgeltrahmenabkommens (ERA) anfallende Kosten ausgleichen zu können. Jetzt wurde mit Hilfe von Rechtsanwälten und der IG Metall die Sache vor die Einigungsstelle gebracht. Dabei ist schon heute geklärt, wer moralisch Recht hat: die Belegschaft.

Parallel gehen die Bemühungen zur Investorenansiedlung und Vermittlung in alternative Jobs weiter. Anfang Juni hat EEPL seine Aktivitäten im Projekt »Perspektiven für Herzberg« aufgenommen. ◀

Insolvenzantrag – Ein schwerer Schock für die 180 Beschäftigten von Möbel Mühlberg.

Die Geschäftsführung des Mitnahmemöbel-Spezialisten Eggerath GmbH Co. KG, hat beim Amtsgericht Aachen Antrag auf Eröffnung eines Insolvenzverfahrens für die gesamte Unternehmensgruppe gestellt.

Als Ursache gibt die Firmengruppe saisonal- und strukturbedingte Umsatzrückgänge sowie eine mangelnde Rentabilität an. Mühlberg ist der größte südbrandenburgische Möbelproduzent nach der Reiss Büromöbel GmbH Bad Liebenwerda und den Schiffer Möbeln Wahrenbrück. Betriebsrat und IG Metall machen sich für eine Fortführung und eine Neuausrichtung des Betriebs stark. ◀

Interessenten melden sich bitte im IG Metall-Büro



Glückwunsch den neu gewählten Betriebsräten

BR-Wahlen waren ein Erfolg

Die bisherigen in der Verwaltungsstelle eingegangenen Ergebnisse der Betriebsratswahlen 2006 zeigen, dass die IG Metall rund zwei Drittel der Mandate erhalten hat.

Ebenso lässt die Wahlbeteiligung in den Betrieben mit 79 Prozent erkennen, dass die Beschäftigten wissen, dass sie in der aktuellen wirtschaftlichen Lage einen starken Betriebsrat und eine starke IG Metall brauchen.

Insbesondere die Vereinbarungen zur Standortsicherung in Unternehmen, welche die IG Metall abgeschlossen hat, macht deutlich, dass gemeinsames Handeln für den Erhalt von Arbeitsplätzen und Tarifverträgen lohnt.

Die Zielstellung, in zahlreichen Betrieben neue Kandidatinnen und Kandidaten für die Betriebsratswahlen anzusprechen und aufzustellen, war erfolgreich.



Neu gewähltes Betriebsrats-Mitglied Bernd Keller

So auch bei der Firma Berendsen in Fürstenwalde. Einer von neun gewählten Betriebsratsmitgliedern ist Bernd Keller. Mehrere Kolleginnen und Kollegen der Großwäscherei haben ihn angesprochen und zur Kandidatur bewegt. Das Vertrauen, das die Kolleginnen und Kollegen ihm entgegengebracht haben, will er nun in der praktischen Arbeit un-

ter Beweis stellen und sich für ihre Interessen einsetzen.

Die Betriebsratsarbeit ist eine Herausforderung, sagt er, und er will mit vielen kleinen Schritten zum Erfolg kommen.

Als ersten Schritt heißt es aber, sich erst einmal von der IG Metall schulen zu lassen. Neben seiner Arbeit im betrieblichen Redaktionsteam Öffentlichkeitsarbeit interessiert ihn auch das Thema Tarifpolitik sehr. Denn nur durch eine starke Mitgliedschaft in der IG Metall kann man gute Arbeitsbedingungen, die im Tarifvertrag geregelt sind, erhalten und ausbauen.

Wir wünschen allen gewählten Mitgliedern viel Erfolg und eine gute Zusammenarbeit.

An dieser Stelle auch einen Dank an die Wahlvorstände in den Betrieben, die an der ordnungsgemäßen Durchführung der Betriebsratswahlen einen großen Anteil haben. ◀

Beteiligungsmöglichkeiten Demokratische Strukturen ausbauen

Wir möchten bereits heute darauf hinweisen, dass in der Zeit vom 1. Oktober bis zum 30. November diesen Jahres die regelmäßigen Wahlen für die Jugend- und Auszubildenden- sowie für die Schwerbehindertenvertretungen sind.

Eine JAV kann in Betrieben mit mindestens fünf Arbeitnehmern unter 18 Jahren oder die zur Berufsausbildung beschäftigt und unter 25 Jahren sind, gewählt werden.

In Betrieben mit wenigstens fünf Schwerbehinderten oder gleichgestellt behinderten Menschen kann eine Schwerbehindertenvertretung gewählt werden.

Wir bitten euch, rechtzeitig mit euren Betriebsräten Kontakt aufzunehmen und euch aktiv in die Wahlen einzumischen.

Unterstützt die Wahlvorstände und bringt euch wenn möglich auch als Kandidat/-in ein.

Mehr Informationen könnt ihr unter 03 35-55 49 90 erhalten. ◀

Für jahrzehntelange Mitgliedschaft geehrt

Dank an alle Jubilare

Die traditionelle Jubilarehrung unserer Mitglieder, die auf eine 40-, 50- und 60jährige Mitgliedschaft in der IG Metall zurückblicken können, war am 31. Mai im Fürstenberger Gesellschaftshaus in Eisenhüttenstadt.

In diesem Jahr kann die IG Metall 164 Kolleginnen und Kollegen für 25, 224 für 40, 96 für 50 und 39 für 60 Jahre Treue zu ihrer Gewerkschaft danken.

Damals wie heute war und ist gewerkschaftliche Vertretungsmacht und Durchsetzungsfähigkeit die Voraussetzung, um erfolgreich die Interessen der Arbeitnehmer zu vertreten. Dazu leisten alle Jubilare

mit ihrer Mitgliedschaft in der IG Metall aber auch durch das Engagement für die Belange der Beschäftigten einen entscheidenden Beitrag.

Die Kolleginnen und Kollegen der Verwaltungsstelle wie auch die diesjährige Festrednerin, Kollegin Regina Görner, geschäftsführendes Vorstandsmitglied, sagen allen Jubilaren ganz herzlichen Dank. ◀



Peter Ernsdorf, Erster Bevollmächtigter (links), ehrt Jubilare

AGA Eisenhüttenstadt Präsent und aktiv in der Fläche

15 Jahre Senioren- und außerbetriebliche Gewerkschaftsarbeit in Eisenhüttenstadt werden am 27. Juni gewürdigt.

Die Kolleginnen und Kollegen im »Un«Ruhestand blicken an diesem Tag im Rahmen einer Festveranstaltung auf anderthalb Jahrzehnte aktive und erfolgreiche Arbeit zurück.

Der Stellenwert der ehrenamtlichen Arbeit in den Regionen ist für die IG Metall sehr hoch. Ohne das Engagement unserer außerbetrieblichen Mitstreiter wäre es in unserer Verwaltungsstelle nicht leistbar, in Eisenhüttenstadt und der Fläche präsent und aktiv zu sein.

Dafür möchten wir uns bei allen Aktiven recht herzlich bedanken und wünschen uns, dass wir auch in Zukunft viele gemeinsame Erfolge haben. ◀

Wir wünschen allen
Kolleginnen und Kollegen
und ihren Familien einen
schönen und erholsamen
Urlaub.



Impressum

IG Metall Ostbrandenburg
Gartenstraße 2
15230 Frankfurt (Oder)
Telefon 03 35-5 54 99-0
Fax 03 35-54 97 34

Redaktion: Peter Ernsdorf
(verantwortlich),
Monika Schmidtchen

Ausgeplaudert von Manfred Ende Zurück mit den Bananen, bitteschön

»Wer nicht arbeitet, soll auch nicht essen«, hören wir von Politikern, derweil sie genießen, was sie nie erarbeitet haben. Für gestiegene Hartz IV Kosten machen sie allein Missbrauch beim Bezug von Arbeitslosengeld verantwortlich. Über zehn Prozent sollen Abzocker, Betrüger, Faulenzer sein. Dafür heimsen sie Beifall vom Mann hinterm Zaun des »blühenden Gartens« ein. Beifall von denen, die ihr Geld (noch) mit Arbeit verdienen dürfen. Wie hieß es doch vor Jahren aus den Mündern westdeutscher Moralisten? »Die faulen Brüder im Osten sollen erst mal Arbeiten lernen.« Und folglich wohl auch nicht essen. Also, zurück mit den Bananen, aber bitte schön, – auch mit den faulen Eiern, die von Profitgeiern denen im »Osten« ins Nest gelegt wurden. Klar doch, es gibt Missbrauch. Bei einer derart Dilletantischen Konstruktion liegt das in der Natur der Sache. Vielen Politikern, denen übrigens nie das Wasser bis zum Halse stand, müsste die Gepflogenheit des Missbrauchs von öffentlichen Steuergeldern gut vertraut sein. SPD-Chef Beck fordert die Empfänger von Sozialleistungen zu mehr »Anstand« auf, was wie Hohn in den Ohren derer klingt, die vom moralisch zwielichtigen Treiben des Erfinders Hartz gehört haben, der die Ware Mensch allein den Bedürfnissen des Kapitals anpassen möchte. Dem Sozialempfänger, der sich bei Anruf nicht meldet, wird Betrug unterstellt. Vielleicht war der Empfänger aber nur auf Arbeitssuche, oder, der Sonne wegen, in seinem Garten. Ja, darf er denn das, auf Kosten des Steuerzahlers faul in der Sonne liegen? (Ein Steuerbetrüger auf der Südseeinsel ist da etwas anderes.) Oder sollte man ihm Stubenarrest verordnen, Sicherheitsverwahrung vor dem Rest der anständigen Gesellschaft. Kaum Unterschiede werden gemacht zwischen denen, die sich mit Bewerbungen die Finger wund schreiben und denen, die tatsächlich betrügen. ◀

Hungerlöhne

Hartz IV geht alle an

In den Parteien der Regierungskoalition wird eine Gerechtigkeitsdebatte darüber geführt, dass, wer arbeitet, mehr haben müsse als jemand ohne Arbeit. Eine Binnsweisheit, für jeden, der arbeitslos war oder ist, oder der sich einmal der Mühe unterzogen hat, ins SGB III – Arbeitsförderung – zu schauen.

Und ein Sachverhalt, den auch jeder Arbeitslose akzeptiert. Warum also die Debatte? Nichts geschieht zufällig, und deshalb ist die Debatte ein politischer Skandal.

Erstens: Sie verschleierte, dass die Politik dem Problem der anhaltenden Massenarbeitslosigkeit ohnmächtig gegenüber steht und weder in der Lage ist, Bedingungen für neue Arbeitsplätze zu schaffen noch für eine gerechte Verteilung der vorhandenen Arbeit zu sorgen.

Zweitens: Sie verschweigt, dass Arbeitslosigkeit für viele kein vorübergehender sondern ein Dauerzustand geworden ist. In ihm werden selbst nach altem Arbeitsförderrecht bei bis zur Hälfte reduziertem Einkommen nur noch die elementaren Lebensbedürfnisse Essen, Kleiden und Wohnen gesichert.

Drittens: Sie verlagert eine für die Bundesrepublik längst notwendige Gerechtigkeitsdebatte auf die Ebene der 50 Prozent der Bevölkerung, die nach dem Armuts- und Reichtumsbericht der Bundesregierung lediglich 3,8 Prozent des Gesamtvermögens besitzt.

Viertens: Es ist eine Schande, dass es in der Bundesrepublik reguläre Beschäftigung gibt, deren Einkommen unter den Regelleistungen von Hartz IV liegen. Statt solche Lohnverhältnisse zu bekämpfen, werden sie als Maßstab für soziale Unterstützungsleistungen missbraucht: Schon beginnt nämlich in Koalitionskreisen auch eine Diskussion über die Absenkung der Regelleistungen nach Hartz IV.

Und die Lösung? Die Forderung verschiedener Gewerkschaften nach Verkürzung der Arbeitszeit darf nicht in Vergessenheit geraten, und der aktuelle Kampf um einen gesetzlichen Mindestlohn muss erfolgreich geführt werden. Allerdings ist dafür der gemeinsame Einsatz von uns allen, Arbeitslosen und Beschäftigten unbedingt erforderlich. ◀

Termine

Aufgrund des Urlaubs fallen die Beratungstage vor Ort im Juli aus.

- ▶ **7. August, ab 17 Uhr:** Torbogenhaus Wittstock
- ▶ **9. August, 14 bis 15 Uhr:** AOK Service-Center Wittenberge, Perleberger Straße 16
- ▶ **16. August, 14 bis 15 Uhr:** Arbeitsfördergesellschaft Pritzwalk, Freyensteiner Chaussee 4
- ▶ **23. August, 14 bis 17 Uhr:** Neuruppin, DGB, Heinrich-Rau-Straße 30
- ▶ Die Beratungstage der Versichertenberater der LVA sind am **13. und 20. Juli** sowie am **24. und 31. August** in der Zeit von **13.30 bis 17 Uhr** in den Räumen unserer Verwaltungsstelle. Die Termine für die BfA erfragen sie bitte unter der Rufnummer 0 33 02 – 50 57 20.

Der Ortsvorstand und die Beschäftigten unserer Verwaltungsstelle wünschen allen Kolleginnen und Kollegen und deren Familienangehörigen einen erholsamen Urlaub.

Wir gratulieren...

... den im Juli Geborenen

- ▶ **93 Jahre –** Margot Schleupner
- ▶ **88 Jahre –** Annemarie Mahler
- ▶ **86 Jahre –** Maria Lipinski, Alfred Petzold
- ▶ **80 Jahre –** Karl Kaisig, Erika Denk, Harry Paape, Helmut Pfeifer
- ▶ **75 Jahre –** Horst Roswadowski, Hans Kaehler, Manfred Pfeiffer, Günter Kolmetz, Eleonore Krüger, Doris Schröder, Hildegard Kruse, Hiltraud Stunnak, Ursula Hentschel
- ▶ **70 Jahre –** Horst Stiglus, Walter Stein, Manfred Reiber, Günter Boehm, Herbert Exner, Helga Dittich, Günter Kieseler, Margarete Stellmacher, Heinz Schmidt, Wolfgang Barner, Helga Köhler, Hedwig Horn

... den im August Geborenen

- ▶ **94 Jahre –** Ortrud Kauffmann
- ▶ **87 Jahre –** Hans Dahlke, Johanna Klähn, Johanna Bremser
- ▶ **86 Jahre –** Walter Gorke
- ▶ **85 Jahre –** Herta Schulz
- ▶ **80 Jahre –** Walter Zug, Irmgard Schiller
- ▶ **75 Jahre –** Manfred Köngi, Heinz Meusel, Hermann Skorupski, Inge Ewert, Peter Harry, Günter Giese, Helmut Schröder, Bodo Bethke, Rudolf Mischalke, Günter Liehr
- ▶ **70 Jahre –** Brigitte Bendin, Ruth Wolf, Karl-Heinz Heinrich, Dieter Kemnitz, Maren Voigtländer, Wilfried Goes, Rainer Marschner, Kurt Seeger, Helga Spiewack

Impressum

IG Metall Oranienburg
Fontanesiedlung 13
16761 Hennigsdorf
Telefon 0 33 02 – 50 57 20
Fax 0 33 02 – 5 05 77 70

Redaktion:
Philipp Becker (verantwortlich)

Unterschriftensammlung gegen Rente mit 67

Übergabe an Steffen Reiche

Unter der Überschrift »Rente mit 67 – nicht mit uns« hatte die Delegiertenversammlungen im März eine Unterschriftensammlung beschlossen. Der Aufruf endete mit einem Appell an die Bundestagsabgeordneten »Beenden Sie diese Geisterfahrt«.

In den Betrieben unserer Verwaltungsstelle wurden im März und April etwa 2300 Unterschriften gesammelt. Zusammen mit den anderen Gewerkschaften der Potsdamer DGB-Region kamen 8000 Unterschriften zusammen.

Wäre tatsächlich jeder Kollege am Arbeitsplatz gefragt worden – es wären sicher einige tausend mehr geworden. Denn in einigen Betrieben – wie Eldat, Zeesen oder Funkwerk Dabendorf – unterzeichneten bis zu neunzig Prozent der Belegschaft.

Am 10. Juni überreichte eine Delegation der regionalen Gewerkschaften die Listen an den SPD-Bundestagsabgeordneten Steffen Reiche. Der DGB-Regionvorsitzende Detlef Baer forderte ihn auf, die Meinung der Arbeitnehmer ernst zu nehmen und in der SPD-Fraktion auf eine Änderung der Beschlusslage hinzuwirken. Steffen Reiche erklärte zunächst, dass er die Anhebung



Von links: Hermann von Schuckmann, Steffen Reiche, Detlef Baer (DGB), Jürgen Stahl (Verdi)

angesichts der steigenden Lebenserwartung der Menschen für richtig hält. Zur Überraschung der Gewerkschafter hielt er dann aber ein Plädoyer für die Einführung der 30-Stunden-Woche. Nur bei drastischer Verkürzung der Wochenarbeitszeit sei es möglich, viele Arbeitslose wieder in Arbeit zu bringen.

Einig war man sich, dass die fortschreitende Steigerung der Arbeitsproduktivität ständig zur Verringerung des Arbeitsplatzangebots führt. Was soll dann aber die Verlängerung der Lebensarbeitszeit auf 67 Jahre?

Im Aufruf der IG Metall hatte es geheißen: »Warum die Arbeitsplätze bis 67 blockieren, wenn fünf Millionen Arbeit suchen? Warum der Jugend die Einstiegschancen verbauen? Was soll die

Rente mit 67, wenn schon 50-jährige für den Arbeitsmarkt zu alt sind?«

Auf diese Fragen ließ Steffen Reiche die Antwort offen. Er sagte aber zu, unser Anliegen in die SPD-Fraktion zu tragen. Zum Übergabetermin war auch die Namensvetterin Katherina Reiche (CDU) eingeladen, die jedoch abgesagt hatte. Für sie liegt ein Satz Kopien bereit, der ihr in Kürze überreicht werden soll.

In der IG Metall wird jetzt unter dem Stichwort »Generationsolidarität« an einer Kampagne für den Erhalt einer angemessenen Altersversorgung gearbeitet. Klar ist, dass es mit Unterschriften nicht getan ist. Wenn die Gesetzgebung eingeleitet wird, muss es große Protestaktionen geben. ◀

Endspurt bei Werbeaktion

Zuwächse in wichtigen Branchen

Im Taschenkalender 2006 hatten wir eine Werbeaktion »Mitglieder werben Mitglieder« ausgeschrieben. Wenn bei Neuaufnahmen ein Werber angegeben ist, so nimmt dieser an einer Verlosung teil. Zu gewinnen ist ein kostenloser sieben-tägiger Hotelaufenthalt für zwei Personen auf der Insel Fehmarn zuzüglich eines Reisekostenzuschusses von 250 Euro.

Von Oktober 2005 bis Mai 2006 gab es 199 Neuzugänge, wovon in 84 Fällen ein Werber genannt wurde. Unter diesen Werbern und denen, die noch bis zum 30. September erfolgreich tätig werden, wird die Reise verlost.

Die Chancen stehen also gut. Wer mehrfach erfolgreich wirbt, hat auch eine mehrfache Chance. Man muss mit den unorganisierten Kolleginnen und Kollegen halt nur mal über die

Notwendigkeit der IG Metall-Mitgliedschaft reden. In unseren wichtigen Branchen Straßenfahr-

zeugbau (einschließlich Zulieferer), Luftfahrzeugbau und Holzindustrie verzeichnen wir in den letzten Monaten einen Mitgliederzuwachs. Dennoch hatte unsere Verwaltungsstelle insgesamt im Mai noch 63 (1,2 Prozent) Mitglieder weniger als vor einem Jahr. Den Trend zur Stabilisierung müssen wir weiter stärken.

Übrigens: Der Werber und das Neumitglied können natürlich auch gemeinsam verreisen. ◀



Schaeffler, Luckenwalde

ERA-Eingruppierung erfolgreich abgeschlossen

Die Einführung des einheitlichen Vergütungssystems für Arbeiter und Angestellte, genannt ERA, ist in den Tarifbetrieben der Metallindustrie in vollem Gange. Bei Schaeffler (früher INA) in Luckenwalde ist die Eingruppierung jetzt abgeschlossen. In den anderen Betrieben beginnt sie gerade.

In der Frage der individuellen Neueingruppierung nach dem ERA-System steckt viel Sprengstoff. Nach dieser Eingruppierung richtet sich für den Kollegen die Bezahlung für die nächs-

ten Jahre. Es kommt deshalb darauf an, dass die konkrete Tätigkeit an den Arbeitsplätzen richtig erfasst und diese Tätigkeitsbeschreibung dann richtig bewertet wird. Bei Schaeffler wurde ERA zwar bereits am Jahresanfang eingeführt, die Eingruppierung war jedoch umstritten: Es gab massenhaft Widersprüche von Betroffenen und vom Betriebsrat. Nach zahlreichen Verhandlungsrunden drohte die Einbeziehung der Tarifparteien. Wenn es auch da keine Einigung gibt, kann am Ende das Los entscheiden.

Als im Juni die Entscheidung fiel, war von der Ersteingruppierung des Arbeitgebers nicht viel übrig geblieben: 84 Prozent schnitten besser ab. Die meisten kamen eine Entgeltgruppe höher, manche sogar drei Gruppen.

Dazu erklärt Sekretär Andreas Kahnert, der die ERA-Einführung intensiv begleitet hat: »Die Konfliktbereitschaft von Betriebsrat und Belegschaft hat sich gelohnt. Letztlich hat der Arbeitgeber das Losverfahren gescheut und einen guten Kompromiss akzeptiert.« ◀

Impressum

IG Metall Ludwigsfelde
Rathausstraße 2
14974 Ludwigsfelde
Telefon 0 33 78-80 49-17
Fax 0 33 78-80 49-19
Internet:
www.igmetall.de/homepages/ludwigsfelde

Redaktion:
Hermann von Schuckmann
(verantwortlich)

12. Azubifußballturnier

Wanderpokal bleibt für immer bei Hörmann-IT

Hörmann IT gewinnt das Azubifußballturnier der IG Metall Chemnitz zum dritten Mal und nimmt den ersten Wanderpokal für immer mit nach Hause.

Insgesamt 14 Mannschaften aus zwölf Betrieben spielten am 10. Juni bei herrlichem Sonnenschein um den begehrten Wanderpokal der IG Metall Chemnitz.

In der Vorrunde wurde in zwei Gruppen »Jeder gegen Jeden« gespielt. In der Gruppe A meisterte der Pokalverteidiger Bildungswerkstatt Chemnitz II (BWC) seine Pflichtaufgaben souverän und wurde mit 18 Punkten und 20:0 Toren ungeschlagen Staffelsieger. Der zweite Platz in dieser Gruppe war hart umkämpft und ging bei gleicher Punktzahl der Teams von M & V Siegmars, Bildungswerkstatt I und VW Motorenfertigung wegen des besseren Torverhältnisses letztlich an die Azubis von VW. In der Gruppe B fiel die Ent-



scheidung erst im letzten Spiel. Dem Team von Hörmann IT reichte bereits ein Unentschieden zum Staffelsieg. Esta Flender benötigte aber unbedingt einen Sieg, um nicht bereits im Halbfinale auf die spielstarke Mann-

schaft der BWC II zu treffen. Im ersten Halbfinale fertigte Hörmann IT die Jungs von VW mit 4:0 Toren ab. In der zweiten Partie hatte das Team der BWC II zwar viel Mühe mit den gut aufgelegten Jungs von Esta Flender.

Am Ende gewannen sie aber mit 1:0 und zogen wieder ins Finale ein.

Nun kam es zur Neuauflage der Endspiele der letzten beiden Jahre. Diesmal hatten wieder die »Hörmann-er« die Nase vorn und holten den Pott zum dritten Mal. Das kleine Finale gewann das Team der VW Motorenfertigung mit 1:0 gegen die junge Mannschaft der Esta Flender. ◀

Kurz notiert

Termine Juli

- **3. Juli, 14 Uhr:** Betriebsräte-tagung im Gewerkschaftshaus
- **12. Juli, 9 Uhr:** Seniorenarbeitskreis in N.N.
- **20. Juli, 14 Uhr:** Ortsvorstand im Gewerkschaftshaus
- **28. Juli, 9.30 Uhr:** Arbeitslosenarbeitskreis im Gewerkschaftshaus

Termine August

- **9. August, 9 Uhr:** Seniorenarbeitskreis in N.N.
- **9. August, 17 Uhr:** Ortsjugendausschuss in der Verwaltungsstelle
- **18. August, 9.30 Uhr:** Arbeitslosenarbeitskreis im Gewerkschaftshaus

Seminare

- **18./19. August,** Schnupperseminar Azubis BGH Edelstahl, FSG Oelsnitz/E., HÖRMANN IT und KSG Leiterplatten GmbH in Augustusburg
- **25./26. August,** Schnupperseminar Azubis Volkswagen Sachsen im »Kiez am Filzteich«

Neuanfang

Terrot – die Auferstehung

Es ist geschafft. Strickmaschinenhersteller Terrot produziert in Chemnitz wieder. **metall** sprach mit Betriebsrat Matthias Schindler.

metall: Matthias, ist eure »Auferstehung« symbolisch gesprochen mit dem Wunder von Bern zu vergleichen?

Matthias Schindler: Es klingt verrückt, aber im weitesten Sinne ist es so. Denn wirklich daran geglaubt hatten nach den Ereignis-

sen der letzten Monate die Wenigsten in unserer Truppe.

metall: Warum?

Schindler: Unsere insolvente Firma wurde weltweit zum Kauf angeboten, aber wirkliche Interessenten – Fehlanzeige. Nach über vierjähriger Insolvenzphase kam im Dezember 2005 das scheinbar endgültige Aus – Liquidation der Firma. Alle Mitarbeiter wurden entlassen.

metall: Und dann?

Schindler: Nicht alle wollten sich mit ihrem Schicksal abfinden. Auf Initiative der IG Metall hatte sich bereits eine betriebliche Konzeptgruppe formiert.

metall: Ihr habt also konzeptionell gearbeitet, aber auch Aktionen durchgezogen?

Schindler: Richtig, wir haben Zahlen gewälzt, Strukturen diskutiert, Märkte sondiert und sind

zum Beispiel mit einem Autocorso vor das Finanzministerium in Dresden gezogen. Die vielen Knüppel, die uns von den Gegnern einer Fortführung in den Weg gelegt wurden, hätten wir aber niemals allein beiseite geräumt. Ohne die Beharrlichkeit und das Engagement der IG Metall-Verwaltungsstelle hätte dieser ganze Prozess nicht zum Erfolg geführt. Am Ende hat es sich ausgezahlt, dass die IG Metall in der Belegschaft verankert ist und wir alle gemeinsam für unsere Interessen streiten konnten.

metall: Wie geht es nun weiter?

Schindler: Nach dem schrittweisen Hochfahren der Produktion werden wieder 130 Beschäftigte hochwertige Textilmaschinen bauen.

Jetzt werden wir beweisen, dass wir es wirklich können. ◀

Sommer, Sonne, Wind und

...einen schönen und erholsamen Urlaub wünscht allen Kolleginnen und Kollegen sowie ihren Familien das Team der IG Metall Verwaltungsstelle Chemnitz.

Tarifpolitik

Tariferfolg bei Zulieferer Faurecia

Nach monatelangen Auseinandersetzungen wird es jetzt auch beim Autositzhersteller Faurecia einen Tarifvertrag mit der IG Metall geben.

Nach mehreren Gesprächen und einem Warnstreik der Faurecia-Beschäftigten am 20. April konnte jetzt in den Tarifverhandlungen ein akzeptables Ergebnis erreicht werden. Die Beschäftigten erhalten ab Mai 2006 2,5 Prozent mehr Lohn. Bis zum 30. Juni 2006 wird ein Haustarifvertrag mit der IG Metall abgeschlossen. Grundsätzlich werden alle bis zum Jahresende 2006 auslaufenden befristeten Arbeitsverhältnisse entfristet. Der Arbeitgeber will 20 Kolleginnen und Kollegen einer Zeitarbeitsfirma übernehmen und bei Faurecia einstellen.

Mit dem Verhandlungsergebnis ist es der IG Metall gelungen, den zur Zeit im Unternehmen angewandten Gefälligkeitstarifvertrag der CGM für die Arbeitgeber aus der Welt zu schaffen. Viele Kol-



Tarife gelten bei Faurecia: ein Erfolg der IG Metall-Mitglieder

leginnen und Kollegen waren mit der Situation bei Faurecia unzufrieden und wollten gemeinsam mit der IG Metall gesicherte Tarifbedingungen erreichen.

Dies spiegelte sich in den rasant steigenden Mitgliederzahlen wider. Doch die Faurecia-Beschäftigten ließen ihrer Unzufriedenheit auch Taten folgen,

und so erlebte diese Firma auf dem Leipziger BMW-Gelände ihren ersten Warnstreik mit der klaren Forderung: »Wir wollen einen Tarifvertrag mit der IG Metall.«

Das erzielte Verhandlungsergebnis ist auch ein Resultat der Entschlossenheit der IG Metall-Mitglieder bei Faurecia Leipzig. ◀

Internet

Jubiläum im Netz: Der 100 000. Besucher

Vor wenigen Tagen gab es ein kleines Jubiläum:

Unser Internetauftritt wurde vom 100 000. Besucher aufgerufen. Am 2. Januar 2000 fiel der Startschuss für die Homepage der IG Metall Leipzig. Damals informierten vier Seiten über unsere Aktivitäten, und wir konnten monatlich maximal 150 Zugriffe auf unsere Internetseiten registrieren. Dieser Zustand änderte sich sehr schnell. Sowohl der Umfang unseres Internetangebots als auch das Interesse unserer Mitglieder wuchs sprunghaft. Heute gehören zu unserer Homepage 83 thematische Einzelseiten, und wir haben monatlich bis zu 4000 virtuelle Besucher. Die IG Metall Leipzig will auf diesem Weg Informationen an Interessierte weiterleiten und

auf Veranstaltungen und Seminare aufmerksam machen. Auch die verschiedenen Gruppen innerhalb der IG Metall nutzen dieses Medium, um über sich und ihre Arbeit zu berichten. Die Jugendlichen waren natürlich die Vorreiter und haben schon lange ihre eigene Homepage. Doch seit einigen Monaten haben die aktiven Kolleginnen und Kollegen des Arbeitskreises »Außerbetriebliche Gewerkschaftsarbeit« nachgezogen. Auf acht eigenen Seiten dreht sich alles um die Beratung von Mitgliedern vor Ort und die Aktivitäten des Arbeitskreises. Immer wieder wird unser Internetauftritt auch von wichtigen Einzelthemen dominiert. Dies ist so, wenn eine Tarifrunde bevorsteht oder Leipzig wieder Courage gegen Neonazis

zeigen muss. Die Homepage soll auch in Zukunft ein wichtiges Informationsmittel für unsere Mitglieder sein und muss deshalb ständig aktualisiert werden. Die IG Metall Leipzig bedankt sich an dieser Stelle bei allen ehrenamtlichen Redakteuren und Fotografen, die zum Gelingen unseres Internetauftritts beigetragen haben und dies hoffentlich auch in Zukunft tun.

Schaut doch mal rein unter www.leipzig.igmetall.de. ◀

Die IG Metall Leipzig wünscht allen Kolleginnen und Kollegen erholsame Urlaubstage



Umsetzung Tarifiergebnis Beitragsanpassung erfolgt jetzt

Die Tarifrunden 2006 in verschiedenen Branchen waren sehr erfolgreich.

Entsprechend der erzielten Tarifiergebnisse werden die Mitgliedsbeiträge angepasst. Wenn ihr dazu Fragen habt oder feststellt, dass der Beitrag nicht eurem tatsächlichen Bruttoeinkommen entspricht, meldet euch bitte im Mitgliederbüro unter Telefon 03 41-4 86 29 30 oder 40. Beachtet bitte, dass die Inanspruchnahme von Leistungen aus unserer Satzung nur möglich ist, wenn die Beiträge auch entsprechend der Satzung entrichtet werden. ◀

Herzlichen Glückwunsch Ein engagierter Gewerkschafter wurde 85

Der langjährige Vorsitzende des Seniorenarbeitskreises der IG Metall Leipzig, unser Kollege Dr. Herbert Weiß, hat am 15. Mai seinen 85. Geburtstag begangen. Sieglinde Merbitz, die Erste Bevollmächtigte und Kollegen des Arbeitskreises außerbetriebliche Gewerkschaftsarbeit haben Herbert persönlich zum Jubiläum gratuliert und ihm für seine aktive ehrenamtliche Gewerkschaftsarbeit gedankt. Er engagiert sich mit in vorderster Reihe für eine gute Betreuung der Mitglieder, die nicht mehr über betriebliche Strukturen erreichbar sind. ◀



Termin

5. Juli, 14.30 Uhr
Begegnungsstätte der
Volkssolidarität
Kieler Straße 63-65,
04357 Leipzig

Impressum

IG Metall Leipzig
Erich-Zeigner-Allee 62
04229 Leipzig
Telefon 03 41-4 86 29-0
Redaktion: Sieglinde Merbitz
(verantwortlich)

SAS Autosystemtechnik GmbH & CoKG

Montagewerker wehren sich

Nachdem die Geschäftsleitung von SAS feststellte, dass die Montagewerker »zu teuer« sind, kündigte sie kurzerhand zum 31. Dezember 2005 die bestehende Betriebsvereinbarung zur Prämienentlohnung.

In mehreren Verhandlungen versuchte der Betriebsrat, mit der Geschäftsleitung Einigkeit über den Abschluss einer Betriebsvereinbarung zur Prämienentlohnung oder Leistungsentgelt mit Kennzahlenvergleich auf der Grundlage der tarifvertraglichen

und betriebsverfassungsrechtlichen Bestimmungen zu erreichen. Dies ist bis zum heutigen Zeitpunkt nicht gelungen. Um eine Einigung zu erzielen, forderte der Betriebsrat die Geschäftsleitung auf, unverzüglich in einigungsorientierte Verhandlungen einzutreten. In seiner Sitzung Anfang Juni ist der Betriebsrat zu dem Schluss gekommen, dass, wenn eine Einigung bis Ende Juni nicht erzielt wird, oder wenn die innerbetrieblichen Verhandlungsmöglichkeiten

ausgeschöpft sind, das Scheitern erklärt wird und nach Paragraph 76 BetrVG diese Angelegenheit die Einigungsstelle zu entscheiden hat.

Die IG Metall-Mitglieder haben seit Januar diesen Jahres Monat für Monat ihre Ansprüche geltend gemacht. Gegenwärtig sind die Klagen bei der DGB-Rechtsschutz GmbH Büro Zwickau anhängig. Parallel dazu läuft ein Beschlussverfahren des Betriebsrats beim Arbeitsgericht Zwickau. ◀

Rente mit 67 – nicht mit uns

B-Team erneut in der Fußgängerzone

Auch am 7. Juni erreichten wir hunderte Passanten mit unserer Unterschriftenaktion gegen die Erhöhung des Rentenalters.

Wie wichtig dabei die geführten Gespräche waren, beweisen die unterschiedlichen Meinungen der Angesprochenen: »Wir bekommen sowieso mal keine Rente mehr.« »Hoffentlich haben Sie Erfolg.« »Das ist eine große Sauerei.« »Ich bin schon Rentner, das geht mich nichts mehr an.« »Selbstverständlich bekommen Sie meine Unterschrift.« »Ich finde das richtig, denn die Menschen werden im-



Zweite Unterschriftenaktion in Zwickaus Fußgängerzone

mer älter.« In so mancher Diskussion konnten wir mit den Ar-

gumenten der IG Metall überzeugen. ◀

Einladung

Tag der Gesundheit mit Thema Rente

Der Arbeitskreis Arbeits-, Gesundheits- und Umweltschutz lädt zum 11. Mal zum Tag der Gesundheit am 15. Juli ins Gewerkschaftshaus, Großer Saal, ein.

Unser Thema ist »Rente mit 67 – wie – unter welchen Arbeitsbedingungen, wo – an welchen Arbeitsplätzen und warum – gibt es keine Alternativen?«

Alle interessierten Mitglieder sind herzlich eingeladen. Wir freuen uns auf rege Teilnahme und angeregte Diskussionen. ◀



Die IG Metall Zwickau wünscht allen Kolleginnen und Kollegen schöne Ferien

Beitragsanpassung

Die Mitgliedsbeiträge wurden ab Beitragsmonat Juni (Abbuchung am 3. Juli) satzungsgemäß um drei Prozent erhöht. Wir bitten euch, die Beiträge zu überprüfen und eventuelle Abweichungen eurem Betriebsrat oder der IG Metall Zwickau zu melden. Eventuell zu viel eingezogene Beiträge werden im darauffolgenden Monat rückwirkend für einen Monat verrechnet. Wir bitten also um sofortige Mitteilung. ◀

Aussenstellen

Juli und August

► **3. und 17. Juli sowie 7. und 21. August, 15.30 bis 17 Uhr**
Rechtsberatung jeden Mittwoch von 13 bis 17 Uhr,
IG Metall-Außenbüro Plauen,
Martin-Luther-Straße 42

► **6. und 20. Juli sowie 3. und 17. August, 15.30 bis 17.30 Uhr**
ABC-Altmarkt 9, Sprechstunde
Nebenstelle Auerbach

► **11. und 25. Juli sowie 8. und 22. August, 14 bis 18 Uhr**
Büro Annaberg-Buchholz,
Arbeitsamt Annaberg, Zimmer
212, Dresdner Straße 22

► **27. Juli sowie 31. August, 15.30 bis 17.30 Uhr**
Haus der Vereine, Fritz-Ebert-
Straße 25, Nebenstelle Rei-
chenbach

► **5. und 19. Juli sowie 2. und 16. August, 14.00 bis 17.30 Uhr**
Lindenstraße 3, Nebenstelle
Klingenthal

► **jeden Donnerstag von 13 bis 17 Uhr**
Ernst-Bauch-Straße 9 in Aue

► **Sprechstunden des Rentenversichertenberaters**
Termine mit Karl-Heinz Madlung bitte telefonisch unter 037 61-80 42 40 vereinbaren. Er berät zur Rentenantragstellung, Kontenklärung und überprüft Rentenbescheide.

Impressum

IG Metall Zwickau
Bahnhofstraße 68–70
08056 Zwickau
Telefon 0375–27 36-0
Fax 0375–27 36-5 00
E-Mail: zwickau@igmetall.de
Internet: www.igmetall.de/
homepages/zwickau

Redaktion:
Stefan Kademann (verantwortlich), Steffi Streifthau